

# Jahresbericht 2022 der Fachstelle für Suchthilfe und Prävention

Juni 2023

## **Kontakt:**

Diakonisches Werk  
Werra-Meißner  
Fachstelle für Suchthilfe  
und Prävention  
Leuchtbergstr. 10 b  
37269 Eschwege  
Tel.: 05651 - 339 42 92  
Mail: suchthilfe@diakonie-  
werra-meissner.de

## **Artikelübersicht:**

Das Team der Suchthilfe und Prävention	2
Ein paar Zahlen...	3
Besondere Angebote – Angehörigenberatung	4
Veranstaltungen	5
Projekt „HaLT – Hart am Limit“	8
Weitere Projekte der Suchtprävention	9
Ausblick der Suchtprävention	11
Kooperationspartner	12



*Die Mitarbeitenden der Fachstelle für Suchthilfe und Prävention  
v. l. n. r.: Hendrik Blusch, Andrea Böhnke, Vanessa Fries, Renate Rudolph-Kohl, Anna  
Laudemann und Kai Herzog*

Sehr geehrte Damen und Herren,  
liebe Leser:innen,  
liebe Interessierte und Freunde der Fachstelle,

wir blicken zurück auf das Jahr 2022, das geprägt war von personellen  
Veränderungen und auch von Aufschwung.

Eine Veränderung betrifft unseren Jahresbericht als Medium: Wir haben als Team  
beschlossen, die Berichte von der Suchthilfe und Prävention zusammenzuführen  
und als einheitlichen Jahresbericht der Fachstelle zu veröffentlichen. Wir  
beginnen mit einem Einblick in unsere Beratungstätigkeit, untermauert mit Zahlen  
zum Substanzgebrauch und informieren über die Angehörigenberatung.

Neben der Beratung haben wir wieder Veranstaltungen im Rahmen der  
Öffentlichkeitsarbeit organisiert. Das Präventionsprogramm „HaLT-Hart am Limit“  
und weitere Projekten in der Suchtprävention werden vorgestellt. Es folgen ein  
Ausblick auf die weitere Arbeit in der Suchtprävention und ein Dankeschön an  
unsere Kooperationspartner:innen, die die Präventionsarbeit mit umsetzen und  
ermöglichen. Ihre Fragen, Themenwünsche, Anmerkungen und Kritik nehmen  
wir gerne entgegen.

**Ihr Team der Fachstelle für Suchthilfe und Prävention**

## **Das Team der Suchthilfe und Prävention**

„Jeder neue Anfang entsteht aus dem Ende eines anderen Anfangs“  
Seneca (römischer Philosoph)

*Anfänge* und *Enden* sind bezeichnend für unsere Zusammenarbeit in 2022. So verließen Anna Samland und Vanessa Mörbel in der ersten Jahreshälfte das Team der Fachstelle. Nicht nur personelle *Veränderungen*, sondern auch die Rückkehr in den „Normalbetrieb“ durch die sich entspannende Pandemiesituation, ließen neue Anfänge in Bezug auf unsere Arbeit zu.

Seit Mai 2022 verstärkt Hendrik Blusch das Team der Suchthilfe. Er hat zunächst als Elternzeitvertretung für Anna Samland deren Aufgaben übernommen, zu welchen auch die Psychosoziale Begleitbetreuung im Rahmen der Substitution gehört. Herr Blusch hat Soziale Arbeit studiert und bringt Berufserfahrung in unterschiedlichen Bereichen der Arbeit mit suchtkranken Menschen mit. Zuletzt war er als staatlich anerkannter Sozialarbeiter/Sozialpädagoge für das Klinikum Werra-Meißner tätig.

Nach dem Ende der Tätigkeit von Vanessa Mörbel gab es mit Vanessa Fries und Sabrina Hesse einen Neuanfang als Team der Suchtprävention. Vanessa Fries hat im Jahr 2022 ihr Bachelorstudium zur Gesundheitsförderin erfolgreich beendet und arbeitete bereits 2018 in der Suchtprävention bei im saisonalen Betrieb bei Einsätzen der Juice Box mit. Seit Juni 2022 übernahm sie neben den Basisaufgaben in der Suchtprävention die Koordination des HaLT-Projektes sowie der Juice-Box.

Neben den personellen Neuanfängen konnten durch das Abklingen der Coronapandemie neue Projekte initiiert und bestehende Angebote wieder aufgenommen werden. Mit der Aufhebung der pandemiebedingten Auflagen ist es beispielweise einfacher geworden, Schulworkshops zu unterschiedlichen Themen anzubieten, welche auch rege genutzt werden.



Das Gebäude mit der Fachstelle in der Leuchtbergstraße 10b in Eschwege

### *Eine Übersicht der Mitarbeitenden*

**Andrea Böhnke**

Psychologische Psychotherapeutin  
Fachstellenleitung

**Hendrik Blusch**

B.A. Sozialarbeiter/-pädagoge

**Kai Herzog**

Dipl. Sozialarbeiter  
Suchttherapeut

**Vanessa Fries**

B.Sc. Gesundheitsförderung

**Anna Laudemann**

B.Sc. Gesundheitspsychologie

**Renate Rudolph-Kohl**

Verwaltungsfachangestellte

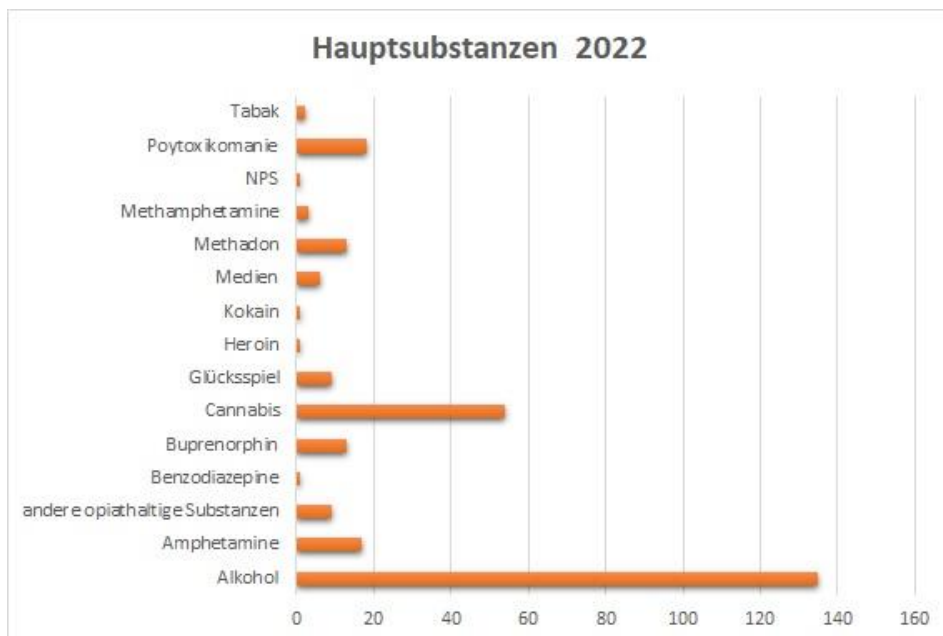
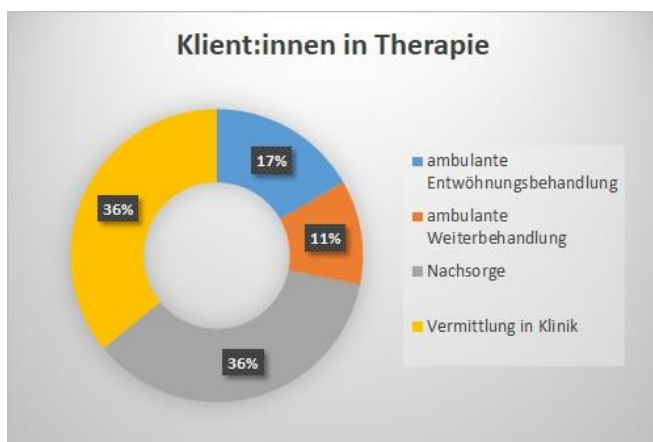
Wir arbeiten an drei Standorten im Werra-Meißner-Kreis: Eschwege, Hessisch Lichtenau und Witzenhausen.

So können wir für den gesamten Werra-Meißner-Kreis Beratung und Prävention im Bereich Alkohol, Drogen, Medikamente, Glücksspielproblematik, Tabak und Verhaltenssüchte für Betroffene und Angehörige anbieten.

## Ein paar Zahlen ...

In 2022 haben insgesamt 362 Menschen die Suchtberatung in Anspruch genommen, davon 77% mehr als einen Termin. Die Hälfte dieser Menschen suchten die Beratung aufgrund von Alkoholproblemen auf, was sich auch in den Vorjahren so abzeichnete. Unter die Substanzen Methadon, Heroin, Buprenorphin und andere opiathaltige Substanzen fallen Menschen, welche sich in der Substitution befinden und eine psychosoziale Begleitbetreuung nutzen. Insgesamt entfällt auf diese Personengruppe circa 14% unserer Klient:innen.

88 Menschen nahmen entweder eine ambulante Form der Suchttherapie (nach oder statt eines stationären Aufenthalts) wahr oder konnten in eine stationäre Entwöhnungsbehandlung vermittelt werden.



## Besondere Angebote – ein Einblick

Unsere ambulante Entwöhnungsbehandlung haben wir in 2020 näher betrachtet, 2021 unsere Informations- und Motivationsgruppe. 2022 widmen wir den Angehörigen: Zu den oben beschriebenen Klient:innen gehören immer auch Angehörige. Diese suchen Unterstützung im Umgang mit der Suchtproblematik eines Familienmitgliedes, Freundes, Bekannten auch unabhängig davon, ob die Betroffenen selbst bereit sind, in unsere Fachstelle zu kommen.

---

*Die  
Angehörigenberatung  
ist kostenfrei und  
untersteht, wie alle  
anderen  
Beratungsgespräche,  
der Schweigepflicht*

### Angehörigenberatung

Angehörige suchen die Suchtberatung i.d.R. dann auf, wenn sich bereits eine Abhängigkeit vom Suchtmittel bei einem Familienmitglied oder einer ihnen nahe stehenden Person entwickelt hat. Ihr Bemühen, das Geschehen in den Griff zu bekommen und die Betroffenen zu verstehen und zu entlasten nützt nichts. Oft ist eher das Gegenteil der Fall. Bei einer Suchterkrankung, kommt es nicht auf die richtige Behandlung oder den richtigen Behandelnden an, sondern auf das Handeln der Betroffenen selbst und das Eingeständnis, dass etwas nicht in Ordnung ist. Oder wie es einer unserer Klienten auf den Punkt bringt: Die Sucht schützt sich selbst, sie möchte weder erkannt noch benannt werden. Schamgefühle und das Leugnen der eigenen Ohnmacht sind der Dünger für das Gedeihen einer Abhängigkeit und zunehmende Leiden der Angehörigen.

Angehörige bemühen sich mit aller Kraft und Zeit, oft bis zur völligen Erschöpfung, den Folgen der Sucht entgegenzutreten. Nicht selten erkranken sie schwerer als die Betroffenen selbst, sie entwickeln körperliche oder seelische Erkrankungen und sind aufgrund ihrer Überlastung, Wut oder Niedergeschlagenheit auch unfallgefährdet.

Nach einer kurzen Information über die Mechanismen einer Suchterkrankung und mögliche Hilfsangebote geht es dann zum Kern der Beratung: dem Wohl der Angehörigen und der mitbetroffenen Kinder in der Familie. Erste Schritte der Entlastung und des Abbaus von Scham werden besprochen und gegangen. Durch das offene Ansprechen des „Elefanten im Raum“ rücken die Dinge an ihren Platz. Die Verantwortung für den Umgang mit dem Suchtproblem wird nicht mehr übernommen bzw. abgenommen. Angehörige und deren Kinder, die zuvor vieles mit sich allein ausgemacht haben und oft unter Ängsten, Schuldgefühlen und Selbstzweifeln leiden, beginnen über ihre Sorgen und Wünsche zu sprechen und wieder schöne Dinge zu erleben.



Quelle: Kreuzbund

## Veranstaltungen

2022 freuten wir uns über das Wiederaufleben von mehr persönlichen Kontakten. Nach langjähriger Pause fand der hessenweite Aktionstag zur Glücksspielsucht wieder auf dem Eschweger Wochenmarkt statt. Im Mai besuchte die Landrätin Nicole Rathgeber die Fachstelle.

### Landrätin zu Besuch am 03.05.2022

In dem zweistündigen Austauschtreffen mit der Landrätin Nicole Rathgeber stellten wir unsere Arbeit in der Suchthilfe und der Suchtprävention vor, hatten viel Zeit und Raum, um auf die Aspekte und Vielfältigkeit einer Abhängigkeit einzugehen. Das gab uns auch die Möglichkeit, auf strukturelle Bedarfe hinzuweisen und die Bedeutung unserer Arbeit zu betonen:

#### Suchthilfe ist kommunal wertvoll!

Suchtberatungsstellen beraten, behandeln, begleiten, unterstützen und stabilisieren Abhängigkeitskranke und ihre Angehörigen in Krisen sowie in dauerhaft herausfordernden Lebenssituationen. Die Finanzierung der Suchtberatung des Diakonischen Werkes Werra-Meißner setzt sich aus Mitteln des Landkreises, des Landes Hessen und der evangelischen Kirche von Kurhessen-Waldeck zusammen und ist gut angelegtes Geld, so wie in dem „Eisberg-Modell“ dargestellt.



v. l. n. r. Anna Laudemann, Lothar Kilian, Kai Herzog, Nicole Rathgeber, Andrea Böhnke, Sabrina Hesse

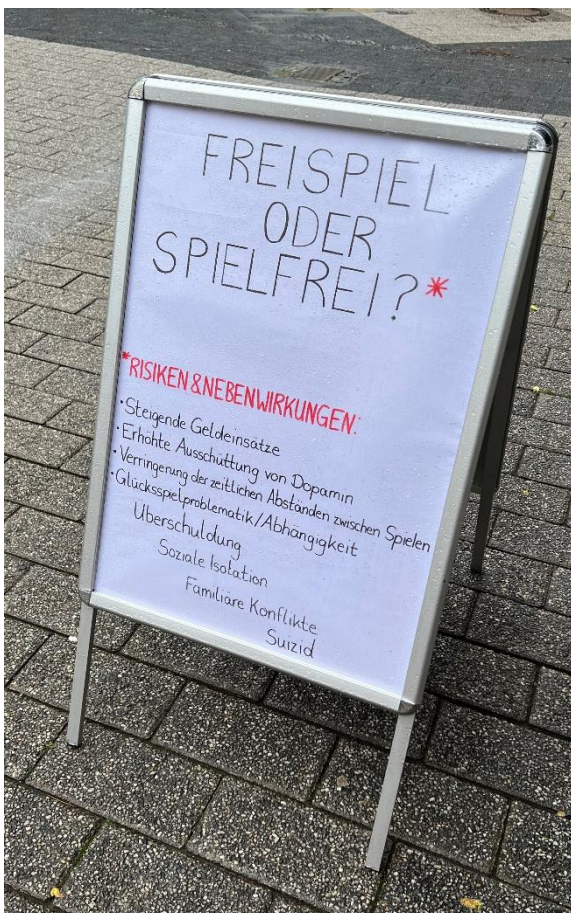
Hessenweiter Aktionstag zur Glücksspielsucht am 28.09.2022

„Freispiel oder spielfrei?“

lautete das Motto des hessenweiten Aktionstages zur Glücksspielsucht am 28.09.22, mit dem die Hessische Landesstelle für Suchtfragen e.V. (HLS) gemeinsam mit den hessischen Fachberatungen für Glücksspielsucht auf die Straße gingen. Zum Schutz von Jugendlichen und Spieler:innen forderten die Fachberatungen Einschränkungen für Glücksspielwerbung insbesondere bei Online-Glücksspielen.

Mit großen aufgestellten Glücksrädern machte die Fachberatung für Glücksspielsucht auf dem Eschweger Wochenmarkt auf das Glücksspielthema aufmerksam. Passant:innen konnten hier ihr „Glück“ versuchen. Es wird der Reiz simuliert, wie sich die Aussicht auf einen Hauptgewinn anfühlt. Der Adrenalinkick beim Gewinnen wurde spürbar oder die Enttäuschung beim Verlieren.

Den Aktionstag haben wir auf unseren Instagramkanal *mit.verstand.statt.verrannt* begleitet.



## Aktionstag Suchtberatung „Wer Hilfe SUCHT, kann zu uns kommen!“

Der bundesweite Aktionstag Suchtberatung am 10. November 2022 stand unter dem Motto:

**„Wir sind für alle da ... noch“**

Im Unterschied zur Hilfe für psychische erkrankte Menschen ist die Suchthilfe nicht als Pflichtaufgabe in den Kommunen stabil verankert und in der Regel unterfinanziert. Daher stellen steigende Kosten bei stetig wachsenden Aufgabenbereichen die ambulante Suchthilfe vor existentielle Herausforderungen. Gleichzeitig ist bundesweit ein hoher Bedarf an Suchtberatung festzustellen, der aktuell im Bereich exzessiver Mediennutzung, Cannabiskonsum und Glücksspiel noch weiter steigt.

Dass es diesen Bedarf im Werra-Meißner-Kreis gibt, zeigen die Zahlen des aktuellen Barmer Morbiditäts- und Sozialatlas sehr deutlich: Danach sind die Diagnosen zum Alkohol- und Drogenmissbrauch im Vergleich zum Bundesdurchschnitt um **60% höher** – das sind ca. **30 von 1.000 Menschen** (bundesweit 19 von 1.000 Menschen). Hessenweit ist der Werra-Meißner-Kreis mit großem Abstand zu den anderen Landkreisen Spitzenreiter.

Was viele nicht wissen: Suchtberatung kann schon bei anfänglichen Zweifeln, Unsicherheiten und Schamgefühlen im Zusammenhang mit dem Konsum eine Unterstützung sein und einer Abhängigkeitsentwicklung entgegenwirken. Oftmals sind es die Angehörigen, die aufgrund von Überforderung und Hilflosigkeit den Weg in die Beratung suchen. Diese möchten wir, als Fachstelle für Suchthilfe und Prävention, ermutigen, unser Beratungsangebot für sich zu nutzen.

Beratung, Begleitung und Behandlung sind die drei Pfeiler unserer Arbeit. **Beratung** entlastet und schafft Sicherheiten, **Begleitung** bei wichtigen Schritten und Hürden ist essentiell für ein positives Selbsterleben und stärkt die Handlungskompetenz. Die ambulante **Behandlung** bietet die Möglichkeit, sich therapeutisch mit dem Konsum auseinanderzusetzen und möglichst langfristig das Leben ohne Suchtmittel zu gestalten. Eine vertrauensvolle Zusammenarbeit zwischen uns Mitarbeitenden und den Ratsuchenden bildet die Basis unserer Arbeit.

Als Fachstelle für ambulante Suchthilfe, mit Außenstellen in Witzenhausen und Hessisch Lichtenau, sind wir der Ansprechpartner im Kreis. Wer den Weg zu uns sucht, braucht lediglich einen Termin. Es ist keine Überweisung oder ähnliches notwendig. Unsere Beratung ist immer schweigepflichtgebunden und kostenfrei!

Frühzeitig stattfindende Suchtberatung entlastet nicht nur die Betroffenen, sondern das gesamte (Hilfe-)System.



## Projekt „HaLT – Hart am Limit“

Das Programm „HaLT – Hart am Limit“ zur kommunalen Alkoholprävention besteht aus den zwei Bausteinen „HaLT-reaktiv“ und „HaLT-proaktiv“.

Im **reaktiven Baustein** werden Jugendliche und junge Erwachsene im Alter von 12 bis 21 Jahren nach einem Vorfall in Verbindung mit Alkohol oder Drogen in unserer Fachstelle beraten. Im Jahr 2022 wurden insgesamt 50 Jugendliche und junge Erwachsene im Alter von 13 bis 21 Jahren mit mindestens einem persönlichen Gespräch beraten, davon waren 28 Jugendliche minderjährig. Wie im Vorjahr wurde von den jungen Menschen ein Mischkonsum von Alkohol und Drogen (überwiegend Cannabis) genannt. Die Beratungsgespräche werden auch nach der Coronapandemie per Telefon oder durch eine Videochatplattform angeboten. Alle Gespräche haben im persönlichen Rahmen stattgefunden. Neben dem Zugang durch Eigeninitiative zur Beratung waren auch in diesem Jahr die Jugendhilfe, das Jugendgericht, die Schulen und das Klinikum weitere Zugangswege für Jugendliche und junge Erwachsene.

Im **proaktiven Baustein** werden gezielt Maßnahmen zur Prävention von Alkoholmissbrauch umgesetzt, diese beinhalten Workshops an Schulen, Fortbildungen für Lehrkräfte oder Aktionstage zu verschiedenen Themen. Im Vergleich zum Vorjahr konnten die Workshops im Bereich Alkohol ohne Einschränkungen durch die Coronapandemie wieder an den Schulen durchgeführt werden. Es haben insgesamt 5 Schulen das Angebot der Schulworkshops für die 8. Jahrgangsstufe in Anspruch genommen. Die Schulworkshops sind seit Jahren fest im Landkreis verankert.

### Krankenhaus-Zahlen 2022

Im Jahr 2022 wurden im Werra-Meißner-Kreis 28 Personen im Alter von 16 bis 21 Jahren mit der Diagnose ICD F10 (Alkoholintoxikation) eingeliefert, davon waren 11 Personen minderjährig und 17 Personen volljährig. Gut zwei Drittel (20 Personen) waren männlichen Geschlechts. Insgesamt 5 Jugendliche waren aus umliegenden Landkreisen. Der durchschnittliche Promillegehalt von Alkohol im Blut betrug 1,6 ‰ und der höchste Wert lag bei 2,7 ‰. Im Vergleich zum letzten Jahr (2021: 32 Personen) ist die Anzahl der Einlieferungen leicht gesunken.





## Weitere Projekte der Suchtprävention

### Cannabisprävention

Aufgrund der anstehenden Legalisierung von Cannabis und der gleichzeitigen Zunahme des Konsums in den letzten Jahren, ist dieses Thema in der Suchtprävention von zentraler Bedeutung. Die Fachstellen für Suchtprävention arbeiten daran, weitere Präventionsangebote in diesem Bereich zu entwickeln und zu initiieren, um Jugendliche und ihre erwachsenen Bezugspersonen für die gesundheitlichen Risiken zu sensibilisieren. Auch Lehrkräfte und Eltern haben großes Interesse, näheres über die Droge und den Umgang mit konsumierenden Kindern und Jugendlichen zu erfahren. Daher hat unsere Fachstelle im Rahmen der Treffen der Beratungslehrkräfte des Werra-Meißner-Kreises sowie von Elternabenden und Projekttagen in Schulen einen ersten Einblick in das Thema „Cannabis und Co.“ gegeben.

### Sucht-AG

In Zusammenarbeit mit Frau Salewski und Frau Schmidt vom Gesundheitsamt wurde die Sucht-AG wieder ins Leben gerufen. An dieser nehmen die unterschiedlichsten Akteure aus dem Werra-Meißner-Kreis teil, die sich in ihren Bereichen mit Suchthilfe und Prävention beschäftigen. Neben dem Austausch der Institutionen untereinander lag der Fokus der Treffen auf der Erarbeitung eines neuen Konzeptes. So soll die Sucht-AG mehr Fortbildungscharakter erhalten. Hierzu wurde die Idee entwickelt, im Rahmen der Sucht-AG im kommenden Jahr an der Jahrestagung „Sucht“ im Ökumenischen Hainich Klinikum (ÖHK) teilzunehmen und die Inhalte dieser Veranstaltung in weiteren Treffen zu bearbeiten sowie sich zusätzliche Anregungen zu holen und daraus neue Ideen zu entwickeln.

### Digitale Angebote zur Mediennutzung – Mediennetzwerk ClickSmart

Die schon im Jahr 2021 eingerichteten digitalen Elternabende, die gemeinsam mit dem Netzwerk ClickSmart initiiert wurden, fanden auch 2022 in regelmäßigen Abständen statt. Die sogenannten „Elterntalks“ befassten sich an insgesamt 7 Terminen mit diversen Aspekten der Mediennutzung von Kindern und Jugendlichen. Themen waren beispielsweise Cybermobbing, Cybergrooming, das erste eigene Smartphone und die Nutzung von Social Media Plattformen wie TikTok, Insta und Co. Neben der Informationsvermittlung bieten die Elterntalks Platz für Fragen, Austausch und Hilfestellung unsererseits. Das Netzwerk hat mittlerweile eine eigene Internetseite, die unter [www.clicksmart-wmk.de](http://www.clicksmart-wmk.de) zu finden ist. Unter anderem sind dort Termine und Themen der Elterntalks sowie weitere Angebote des Netzwerks zu finden.

### „Projekt „Bauchgefühl“

Das Projekt „Bauchgefühl“ ist ein Unterrichtsprogramm zur Prävention von Essstörungen und richtet sich an die Jahrgangsstufen 6 bis 9. In diesem Alter sind Jugendliche zentral mit Identitätsfragen, ihrer Wirkung auf Andere und ihrem Aussehen beschäftigt. Gemeinsam mit Frau Schrader von der Gesellschaft für Gesundheitsmanagement GmbH und Projektkoordinatorin des Programms und Frau Küster von der BKK Werra-Meißner konnten wir dieses Projekt in die Schulen hier im Werra-Meißner-Kreis bringen und Workshops zum Thema durchführen. Diese wurden gut angenommen und es besteht weiterhin Interesse, diese Thematik an den Schulen aufzugreifen.



bauchgefühl

### Präventionsangebote an Grundschulen, Klasse2000

Wie bereits im Ausblick des letzten Jahresberichtes angekündigt, gab es im Juli 2022 in Zusammenarbeit mit Frau Seyfarth und Frau Reppmann vom staatlichen Schulamt und den Kolleginnen der Suchtprävention in Bad Hersfeld eine Informationsveranstaltung für Lehrer:innen aller Grundschulen, bei der die Projekte zur Präventionsarbeit an Grundschulen „Klasse2000“ „Eigenständig werden“, „KlasseKlasse“ und „Safe Place“ vorgestellt wurden. Unsere Suchtprävention hat sich auf das Projekt „Klasse2000“ fokussiert, welches derzeit an einer Grundschule hier im Werra-Meißner-Kreis angeboten wird. Durch die Veranstaltung hoffen wir auf vermehrte Anfragen, um an weiteren Grundschulen tätig werden zu können.

### JugendFilmTage Nikotin und Alkohol – Alltagsdrogen im Visier

Das Programm „JugendFilmTage Nikotin und Alkohol – Alltagsdrogen im Visier“ ist ein von der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA) entwickeltes, praxiserprobtes Präventionsangebot, welches sich an Schüler:innen aller Schulformen im Alter zwischen 12 und 19 Jahren richtet. Im März 2022 führte die Fachstelle das Programm an der Rhenanus-Schule in Bad Sooden-Allendorf durch. An zwei aufeinanderfolgenden Tagen haben sich die Schüler:innen anhand von Mitmachaktionen und einem Spielfilm intensiv mit den Themen Alkohol und Drogen auseinandergesetzt und mit den Fachkräften darüber ausgetauscht.

### Juice-Box – mobile alkoholfreie Cocktailbar

Im Jahr 2022 gab es wieder viele Anlässe, zu denen die Juice Box gefragt war. So war sie auf Veranstaltungen wie dem Wurschtfest in Eschwege, dem Familienfest des Stadtteilladens oder auch Teil des Begrüßungsgottesdienstes für den neuen Diakoniepfeffer, Herrn Rehkate. Weiterhin ist die Juice Box ein stetiger Begleiter bei den HaLT-Workshops, um den Schüler:innen leckere Alternativen zum Alkohol aufzuzeigen. Die Cocktailauswahl wurde überarbeitet und durch einen saisonalen Cocktail ergänzt. Die Angebotsschilder erhielten ein neues Design und sind nun mit Bildern und Geschmacksrichtungen auf der Front der Juice Box zu sehen (siehe Bild).



## **Ausblick der Suchtprävention**

### **Projekt „HaLT“**

Neben den etablierten Schulworkshops sind in dem Projekt weitere Maßnahmen geplant. Dazu gehört das Thema „FASD – fetales Alkoholsyndrom“, da innerhalb verschiedener Arbeitskreise großes Interesse besteht, mehr über dieses Krankheitsbild und entsprechende Hilfsangebote zu erfahren. Außerdem wird angestrebt, mit dem Klinikum Werra-Meißner eine Kooperation zu schließen, um Jugendliche niedrigschwellig und frühzeitig nach einer Alkoholintoxikation beraten und unterstützen zu können. Darüber hinaus werden bestehende Kooperationen gestärkt und ausgebaut.

### **Cannabisprävention**

Im Jahr 2023 möchten wir unseren Fokus auf die Substanz Cannabis legen, da in diesem Bereich eine hohe Nachfrage nach Information und Beratung besteht. Wir werden uns in diesem Bereich weiter qualifizieren, um im Landkreis Schulworkshops und weitere Maßnahmen anbieten zu können.

### **JugendFilmTage**

Die JugendFilmTage haben in den Schulen im Werra-Meißner-Kreis guten Anklang gefunden. Wir möchten zukünftig weitere Jugendfilmtage im größeren Stil durchzuführen. Daher haben wir die Jugendfilmtage in Darmstadt besucht, um einen Eindruck von der Planung und Umsetzung eines Projektes dieser Größe zu bekommen.

## Kooperationspartner:innen

Wir bedanken uns recht herzlich bei allen von Ihnen/Euch für die gute Zusammenarbeit in diesem beständig unbeständigen Jahr 2022. In diesen Zeiten scheint die Vernetzung, Kooperation und gegenseitige Unterstützung mehr von Bedeutung denn je.

Insbesondere danken wir den Mitarbeiter:innen der Einrichtungen:

Aufwind - Verein für seelische Gesundheit, AWO Beratungsstelle für Familie, Sexualität, Partnerschaft und Schwangerschaft, AWO Schuldnerberatung, AWO Quartiersmanagement, Diakonisches Werk Werra-Meißner (alle Bereiche), Erziehungsberatungsstelle AKGG, Fachklinik Altenkirchen, Fachklinik Lindenhof, Fachklinik siebenzwerge, gesetzliche Betreuer:innen, Klinikum Werra-Meißner: Zentrum für Psychiatrie und Psychotherapie, Margot-von-Schutzbar Stift Wommen, MEDIAN Münchwies, MEDIAN Richelsdorf, MEDIAN Römhild, MEDIAN Wigbertshöhe, salus Friedberg, salus Friedrichsdorf, Verein Frauen für Frauen, Frauen für Kinder, Kreisstadt Eschwege, Werra-Meißner-Kreis Fachbereich 4, Werra-Meißner-Kreis Fachbereich 5, staatliches Schulamt Bebra, Schulen des Werra-Meißner-Kreises.

Herzlichen Dank an die Werra-Rundschau, Extra Tip/Marktspiegel und die HNA für das stetige Interesse an unserer Arbeit.

Auf unserer [Homepage](#) sowie bei [Facebook](#) und Instagram („[mit.verstand.statt.verannt](#)“ und „[halt\\_werrameisser](#)“) posten wir regelmäßig aktuelle Informationen.